Einfache Anleitungen & Rezepte

FÄRBEN MIT FÄRBERPFLANZEN

SEHESTEDTER NATURFARBEN

FÄRBERPFLANZEN & VIELE WEITERE NATURFARBEN FINDEST DU IN UNSERM SHOP:

WWW.SEHESTEDTER-NATURFARBEN.DE

Sehestedter Naturfarben, Alte Dorfstr. 35, 24814 Sehestedt

FÄRBEN MIT NATÜRLICHEN FARBSTOFFEN

Seit Jahrtausenden nutzen Menschen aus natürlichen Rohstoffen gewonnene Pflanzen- und Erdfarben sowie zudem auch tierische Farbstoffe. Inbesondere Färberpflanzen spielten hier für lange Zeit eine sehr wichtige Rolle. Sie gewannen in Antike an großer Bedeutung als Textilfärbemittel. Die Nutzung von Pflanzen zur Kolorierung von Textilien spielte damals eine so wichtige Rolle, dass gezielt sogenannte Färberpflanzen angebaut wurden. Als älteste bekannte Pflanzenfarbstoffe gelten Krapp, Indigo, Rotholz und Reseda.

Prinzipiell enthalten alle Pflanzen Farbstoffe. Bei sogenannten Färberpflanzen sind diese jedoch in größerer Menge vorhanden, sodass Teile der Pflanze zum Färben genutzt werden können um gute Farbergebnisse zu erzielen. Dabei werden, abhängig von der Pflanze, neben Blüten manchmal auch Blätter oder Rinden zur Gewinnung natürlicher Farbstoffe verwendet.

Die traditionell zu Färbung von Wolle, Lein und anderen Stoffen genutzten Farben sind, mit wenigen Ausnahmen wie Cochenille, rein pflanzlich und werden aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen.

Cochenille, oft auch unter dem Namen echtes Karminrot zu finden, wird hingegen aus der weiblichen Schildlaus hergestellt und ist damit ein tierischer Farbstoff.

Die Färberpflanzen und Anleitungen, welche wir in diesem Buch vorstellen, sind für den Einstieg und Hausgebrauch einfach zu handhaben. Die verwendeten natürlichen Farbstoffe bringen zudem alle eine gute Lichtechtheit mit.

Viele traditionell genutzte Pflanzenfarben wurden im Laufe der Zeit, insbesondere auch aus Kosten- und anderen Produktionsgründen, von chemisch hergestellten Farben verdrängt. Dabei können sehr viele der natürlich gewonnen Farbstoffe allemal mit ihren künstlichen Äquivalenten aufnehmen. Alleine aus ökologischen Gründen sind aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnene Farben jedoch zu bevorzugen, da sie komplett biologisch abbaubar sind und im Gegensatz zu vielen synthetisch hergestellten Farben, keine umweltschädlichen Rückstände hinterlassen.

Darüber hinaus bereitet es viel Freude das alte Handwerk der Färberei zu entdecken und damit eigene Stoffe zu färben.

Wir wünschen viel Spaß beim ausprobieren!

INHALT

Farbergebnisse

Material

Waschen & Spülen

Beizen

Färben

Rezepte

Krapp

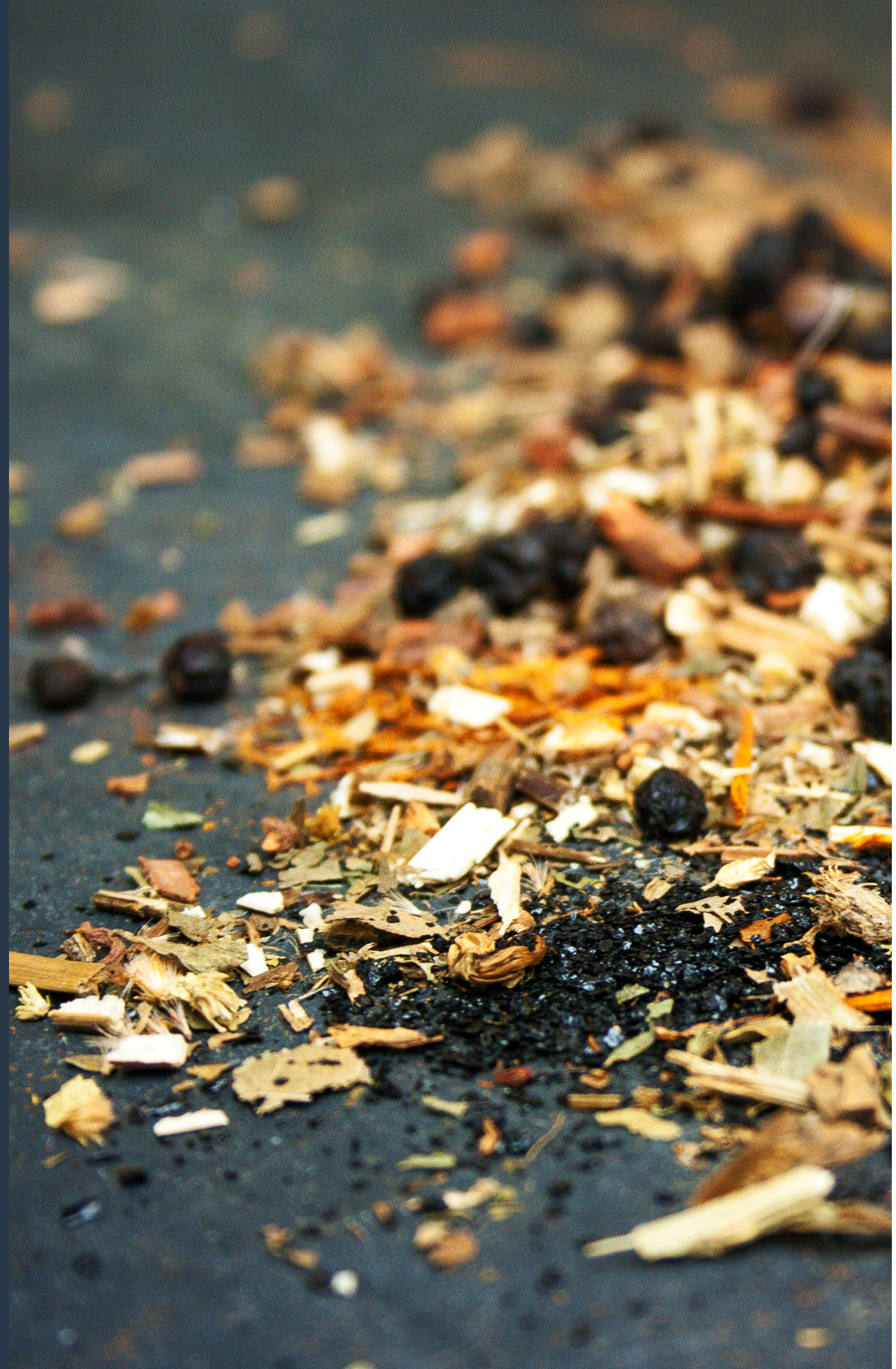
Birke

Cochenille

Grundrezept

2. Auflage 2021

Mit bewährten Original-Rezepten des Sehestedter Naturfarben Gründers Adolf Riedl



FARBERGEBNISSE & MATERIAL

Birkenblätter: Gelb

Blauholz: Violett / Aubergine

Catechu: Brauntöne mit Rotstich / Rehbraun

Edelkastanienblätter / Kastanienblätter: Braun bis schwarz

Eichenrinde: Beige und helle Kupferbrauntöne

Färberginsterkraut: Gelb

Faulbaumrinde: Beige bis mittelbraun

Gelbbeere / Goldbeere: Gelb / Sonnengelb

Goldrute / Goldrutenkraut: Gelb

Henna rot: Rot

Henna schwarz: Sehr dunkles braun, schwarz

Johanniskraut: Gelb bis grünlich

Krapp: Rosa bis intensiv Krapprot

Rotholz: Rot / Himbeerrot

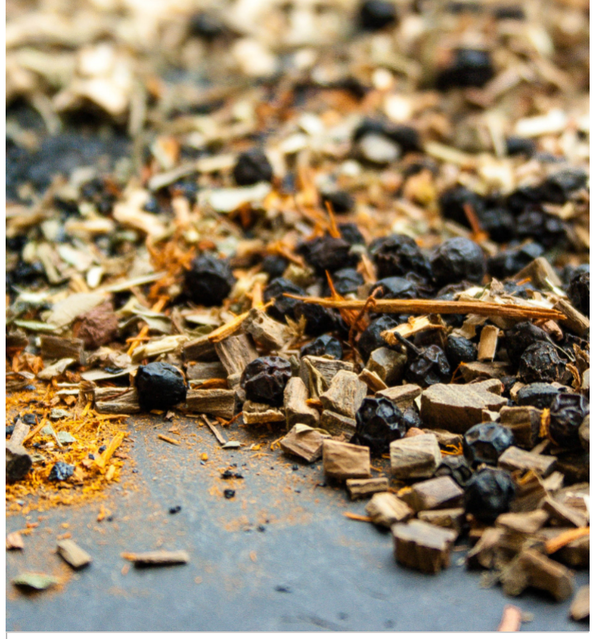
Rotsandelholz: Orangerot

Wacholderholz: gelb-braun

Zinnkraut: Hellgelb / Zitronengelb

MEHR ZUM THEMA FARBERGEBNISSE:

SIEHE GRUNDREZEPT S. 19 - 21



BENÖTIGTES MATERIAL

- *Färbekessel, möglichst 20 Liter*
- *Platikschüsseln & Eimer*
- *1-2 Stöcke / Besenstiele um das frische Färbegut aufzuhängen*
- *Mulltücher oder Küchentücher zum Abseien des Färbesuds*
- *Löffel*
- *Sieb*
- *einen großen Holzlöffel zum Umrühren*
- *Küchenpapier*
- *ungefärbtes Garn zum Zubinden der Färbesäckchen*
- *Waage*
- *Gummihandschuhe*

FÜR COCHENILLE ZUSÄTZLICH

- *einen Mörser zum Zerreiben der Läuse*

FÜR INDIGO ZUSÄTZLICH

- *Porzellan oder Emaillegefäß*
- *Thermometer (bis 60°C)*
- *2 Glasflaschen*
- *Glasrührstab*
- *Glasmessbecher*

WASCHEN & SPÜLEN

VOR DEM FÄRBEN
Da sich nicht sicher bestimmen lässt, ob und welche Vorbehandlung das zu färbende Material erhalten hat, sollte der Stoff vorher gewaschen werden, um eventuellen Schmutz, Fett oder Rückstände der Vorbehandlung zu entfernen.

Am besten mit einem schonenden Waschmittel und reichlich Wasser auswaschen. Häufig ausspülen, damit keine Reste vom Waschmittel im Material bleiben.

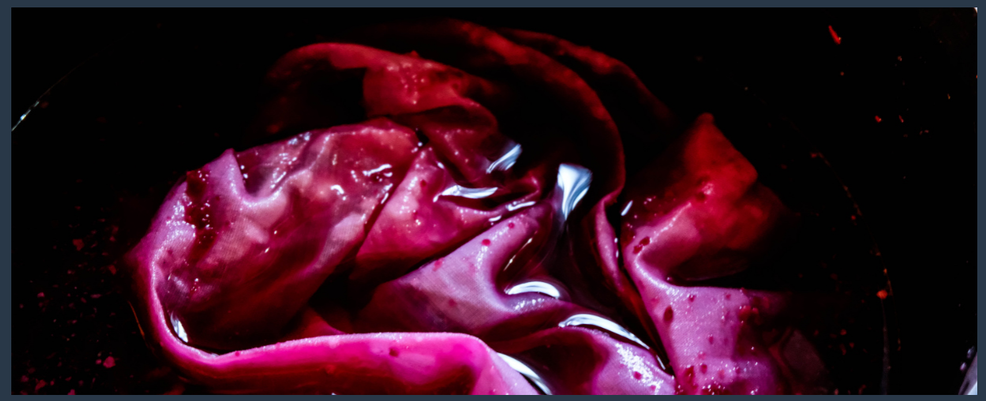
WOLLE
Sollte immer gemeinsam mit dem Wasser erhitzt werden. Nie in bereits kochendes Wasser geben.

SEIDE
Darf nicht über 90°C erhitzt werden.

WÄHREND & NACH DEM FÄRBEN
Nach dem Färben wird das Färbegut so lange gespült, bis keinerlei Farbrückstände mehr im Spülwasser sind. Man beginnt mit warmem Wasser und reduziert nach und nach die Temperatur. Diese Technik kann für alle Stoffe und Fasern angewendet werden.

Stoffe außer Wolle und Wollvlies können auch in der Waschmaschine (Kurzspülgang) ausgespült werden. Bei gesponnener Wolle sollte etwas Feinwaschmittel genutzt werden. Bei der Nachbehandlung von Wollvlies sollten Seifenflocken oder Kernseife verwendet werden, da sich die Wolle dann leichter Spinnen lässt.

Wolle kann zur Vorbereitung des Spinnens noch weiter verbessert werden, indem man eine Tasse Olivenöl und eine Tasse Weinessig gut vermischt dem letzten Spülgang beifügt. Dabei legt sich das Ölgemisch als dünner Film über die Wolle. Nach etwa 10 - 15 Minuten kann die so behandelte Wolle aus dem Bad genommen, ausgedrückt und getrocknet werden.



BEIZEN
Die meisten Naturfarben dringen nicht ausreichend tief in die Textilfaser ein. Daher muss die Faser aufgeschlossen werden. Diese Vorbereitung wird beizen genannt.

Die gebräuchlichsten Beizmittel sind Alaun, Weinsäure und Weinsteinrahm. Diese Beizen sind wasserlöslich. Es existieren weitere Beizmittel, welche sich jedoch nicht für den Hausgebrauch eignen und zudem umweltschädlich sind. Auf diese gehen wir daher nicht ein. Generell wird zwischen Direktbeize und Vorbeize unterschieden.

DIREKTBEIZE
Hier wird das Beizmittel direkt in das Färbebad gegeben.

VORBEIZE
Die Fasern werden erst gebeizt und dann gefärbt. Für 500 g Beizgut werden ca. 12 - 15 Liter Wasser benötigt. Das Beizmittel wird dem Wasser zugesetzt und solange gekocht, bis es sich ohne zu rühren vollständig aufgelöst hat.

Exakte Mengenangaben finden sich in den einzelnen Rezepten. Wichtig ist, dass Seide´unter 70°C gebeizt wird, da sie ansonsten brüchig wird und ihren Glanz verliert.

LICHTECHTHEIT PRÜFEN
Wenn Unsicherheit besteht, ob die Färbung erfolgreich war, das Färbegut auf seine Lichtechtheit prüfen: Hierfür jeweils eine Materialprobe in der Sonne aufhängen. Eine zweite vor der Sonne geschützt (z.B. Schublade) aufbewahren. Nach fünf bis sechs Tagen sollte kein Unterschied zwischen den Probestücken bemerkbar sein.

BEIZEN & PRÜFEN

FÄRBEN

Es existieren verschiedene Färbemethoden.

GRUNDREGEL

…für das Wasser/Material Verhältnis:

- 1000g Material: 16-20 Liter Wasser
- 500g Material: 12-20 Liter Wasser
- 250g Material: 8-12 Liter Wasser

Manche Färber verwenden allerdings auch mehr Wasser. Zum Einstieg in das Färben empfehlen wir, sich anfangs an Färberezepte zu halten. Daraus lässt sich auch erlernen, wie Rezepte geändert werden müssen, um andere Farbergebnisse zu erzielen. Die Intensität des Farbtons lässt sich in der Regel durch die Menge an verwendetem Färbegut steuern.

Die Farbbäder nach dem Auskochen der Pflanzenteile immer sorgfältig abseien. Dafür eignen sich sehr gut Mullbinden. Für ein besonders gründlich gefiltertes Farbbad können zwischen zwei Windeln eine Lage Küchenpapier gelegt werden. Viele Färber*innen binden die Mulltücher mit dem Färbegut mit einem ungefärbten Faden ab und legen Sie mit in das Färbebad. So kann das Maximum an Färbewirkung erzielt werden.

FÄRBEN OHNE BEIZE

In das vorbereitete Farbbad bei 40°CTemperatur das ungebeizte Material einlegen. Langsam bei gleichmäßig steigender Temperatur das Farbbad zum Kochen bringen. Achtung: Seide darf nur bei 60 - 70 °C ziehen. Wolle nur sanft köchelnd färben.

FÄRBEN MIT DIREKTBEIZE

In das vorbereitete Farbbad das im Rezept angegeben Beizmaterial geben, gut verrühren und auf 40°C erwärmen. Das Färbegut langsam auf die gewünschte Temperatur bringen und nach Rezept färben.

FÄRBEN MIT VORBEIZE

In das vorbereitete, auf 40°C erwärmte Farbbad das nach Einzelrezept gebeizte Färbegut einlegen. Langsam auf die gewünschte Färbetemperatur bringen und nach Rezept färben.

REZEPTE

WELCHE FAKTOREN BEEINFLUSSEN DAS FARBERGEBNIS?

Wer noch nie mit Färberpflanzen gefärbt hat, wird schnell feststellen, dass die Färberei eigentlich gar nicht so schwer ist, letztlich aber doch ganz schön kompliziert sein kann. Dies liegt daran, dass über den verwendeten natürlichen Rohstoff hinaus viele weitere Faktoren das Farbergebnis beeinflussen.

Zu diesen zählen:
- Zu färbende Faser (z.B. tierisch oder pflanzlich)
- Farbstoffkonzentration
- Härte des Wassers
- Färbetemperatur

Entsprechend erfordert es normalerweise etwas Übung und Experimentierfreudigkeit bis z.B. der exakt gewünschte Farbton entsteht.

Die in den Rezepten angegebenen Farbtöne sollten aufgrund der genannten Farbergebnis beeinflussenden Faktoren (wie Wasserhärte) nicht als absolut angesehen werden. Für den Einstieg empfehlen wir daher sich mit kleinen Mengen Färbeguts an den gewünschten Farbton heranzutasten. Wie an den folgenden Rezepten als auch in der Übersicht der Farbergebnisse (S.7) zu erkennen ist, lassen sich ein und der selbe Farbton mit Hilfe unterschiedlicher Färberpflanzen und Rezepturen erzielen.

Der Farbsud der folgenden Rezepte ist für jeweils 500g Wolle und für 20 Liter Wasser berechnet.

KRAPP

KLARES ROT, DUNKELROT, ZIEGELROT

Die Färberröte wird auch Krapp genannt. Bei dieser Pflanze handelt es sich um ein Rötegewächs. Wie der Name bereits verrät gewinnt man durch sie Rottöne (rot, orange, gelb). Krapp war lange Zeit die wichtigste bekannte rote Färberpflanze und zählt zu den ältesten bekannten Pflanzenfarbstoffen auf der Welt.

Der Farbstoff befindet sich in den Wurzeln, welche getrocknet und geschnitten werden. Fein gemahlen werden sie zudem als Pflanzenfarben-Pigment genutzt. An der Färbung können bis zu neun enthaltene Farbstoffe beteiligt sein, die wichtigsten sind Alizarin und Pseudopurpurin.

Krapp stammt ursprünglich aus Vorderasien. Die Pflanze erreicht eine Größe von ca. 50 bis 80 cm, ihre Blüten sind grünlich-gelb. Blätter und Stängel fühlen sich sehr rau an.

Nachdem die Synthese des Farbstoffes Alizarin gelang, wurde echtes Krapprot nach und immer mehr durch kostengünstiger und unkomplizierter herstellbare synthetische Rottöne ersetzt. Pflanzliches Krapp wird heute fast nur noch für die Wollfärberei und für die Herstellung von Krapplacken für die Kunstmalerei benutzt.

KRAPP-SUD

Die gewünschte Menge Krapp sehr fein mahlen oder pulverisiertes Krapp kaufen. Mit reichlich Wasser über Nacht quellen lassen. Etwas Weizenkleie zugeben, da das die Farben mehr leuchten lässt.

DUNKELROT

ZUTATEN

300 g Krapp
500 g gewaschene feuchte Wolle

100g Alaun (Vorbeize)

- Vorbeize: Mindestens 1,5 Stunden, am besten eine Woche, feucht lagern und dann spülen.
- Färben: Bei 40°C hin und her bewegen, dann auf 70°C erhöhen. Eine Stunde ziehen lassen. Ganz kurz köcheln lassen, dann auskühlen lassen. Wird die Farbe dauerhaft gekocht, verliert die Farbe stark die Röte!
- Nachbehandlung: Gut ausspülen.

LEUCHTENDES ZIEGELROT

ZUTATEN

300 g Krapp
250 g Weizenkleie
500 g gewaschene feuchte Wolle
100g Alaun (Vorbeize)
30 g Weinsteinrahm (Vorbeize)

- Vorbeize: Mindestens 1,5 Stunden, am besten eine Woche, feucht lagern und dann spülen.
- Färben: Bei 40°C hin und her bewegen, dann auf 70°C erhöhen. Eine Stunde ziehen lassen. Ganz kurz köcheln lassen, dann auskühlen lassen. Wird die Farbe dauerhaft gekocht, verliert die Farbe stark die Röte!
- Nachbehandlung: Gut ausspülen.

KLARES ROT

ZUTATEN

300 g Krapp
250 g Weizenkleie
500 g gewaschene feuchte Wolle

100g Alaun (Vorbeize)

- Vorbeize: Mindestens 1,5 Stunden, am besten eine Woche, feucht lagern und dann spülen.
- Färben: Bei 40°C hin und her bewegen, dann auf 70°C erhöhen. Eine Stunde ziehen lassen. Ganz kurz köcheln lassen, dann auskühlen lassen. Wird die Farbe dauerhaft gekocht, verliert die Farbe stark die Röte!
- Nachbehandlung: Gut ausspülen.

BIRKE

Die Birke ist im Nordeuropäischen Raum stark verbreitet. Zum Färben werden Blätter und Rinde verwendet. Die Blätter erzielen einen klaren und frischen Farbton, wenn Sie in getrockneter Form verwendet werden.

FÜR DIESE REZEPTE IST EINE VORBEIZE NICHT ZWANGSWEISE NÖTIG!

BIRKEN-SUD

Das Birkenlaub einige Stunden einweichen, danach eine Stunde im Einweichwasser kochen. Diesen Sud möglichst über Nacht abkühlen lassen und abseien.

HELLGELB

ZUTATEN

2000 g frische oder 1000 g getrocknete Birkenblätter
500 g gewaschene feuchte Wolle
65 g Alaun

- Färben: Dem Farbsud das Alaun zusetzen, auf etwa 40°C erwärmen. Dann die Wolle einlegen und langsam zum Kochen bringen. Etwa eine Stunde durchköcheln lassen.
- Nachbehandlung: Gut ausspülen

GOLDGELB

ZUTATEN

2000 g frische oder 1000 g getrocknete Birkenblätter
500 g gewaschene feuchte Wolle
65 g Alaun
50 g Pottasche

- Färben: Dem Farbsud das Alaun zusetzen, auf etwa 40°C erwärmen. Dann die Wolle einlegen und langsam zum Kochen bringen. Etwa eine Stunde durchköcheln lassen. Das Färbegut nicht spülen, sondern leicht trocknen.
- Das Pottaschebad bereiten, auf 40°C erwärmen und Wolle hineingeben. Etwa 1 Stunde auf 40 - 50°C halten. Über Nacht im Bad auskühlen lassen.
- Nachbehandlung: Gut ausspülen.

COCHENILLE

KARMINROT, VIOLETT, PURPUR, DUNKELROT, SCHARLACHROT & AUBERGINE

Der Farbstoff der Cochenille ist auch als echtes Karmin bekannt. Der intensiv rote Farbstoff wird aus Schildläusen gewonnen. Entsprechend handelt es sich bei Cochenille um ein tierisches Pigment. Neben der Krappwurzel war Cochenille lange Zeit der wichtigste rote Farbstoff.

Echtes Karminrot wurde bereits von den Römern, alten Ägyptern sowie Griechen zum Färben von Wolle, Leder und Seide verwendet.

COCHENILLE-SUD

Die Cochenille in einem Mörser sehr fein stoßen, mit Wasser - und wenn im Rezept angegeben - mit Weinsäure zu einem Brei verrühren. Über Nacht stehen lassen. Am nächsten Tag den Brei mit etwas Wasser verdünnen. Die im Rezept angegebene Cochenille- und Wassermenge zusammenführen und etwa 15 Minuten kochen. Anschließend abkühlen lassen.

Mit Hilfe von Küchenpapier oder Löschpapier die harzige Schicht auf dem Sud und an den Rändern des Topfes entfernen. Sonst gibt es Flecken.Während des Färbens das Material immer gut umrühren, damit es eine gleichmäßige Färbung gibt.

TIEFVIOLETT

ZUTATEN

75 g Cochenille
500 g gewaschene feuchte Wolle

100 g Weinsteinrahm (Vorbeize)
35 g Eisensulfat (Vorbeize)

- Vorbeize: Etwa eine Stunde ziehen lassen.
- Etwa 20 Minuten hin und her bewegen, danach ins Farbbad fallen lassen. Etwa 45 Minuten köcheln lassen.
- Nachbehandlung: Sehr gut ausspülen.

PURPUR

ZUTATEN

50 g Cochenille
500 g gewaschene feuchte Wolle
1 Tasse Apfelessig

8 g Kaliumdichromat (Vorbeize)

- Vorbeize: etwa eine halbe Stunde ziehen lassen.
- Etwa 20 Minuten hin und her bewegen, danach ins Farbbad fallen lassen. Etwa eine 3/4 Stunde sanft köcheln. Dann die Wolle herausnehmen. Eine Apfelessig zugeben, die Wolle wieder hineinlegen und noch 10 Minuten stabilisieren.
- Nachbehandlung: Sehr gut ausspülen.

SCHARLACHROT

ZUTATEN

50 g Cochenille
500 g gewaschene feuchte Wolle

10 g Zinnchlorid
20 g Weinsäure

- Vorbeize: keine!
- Etwa 20 Minuten hin und her bewegen, danach ins Farbbad fallen lassen. Etwa 45 Minuten köcheln lassen. Wolle herausnehmen und Zinnchlorid und Weinsäure zusetzen. Gut umrühren und Wolle wieder einlegen. 30 Minuten weiterköcheln.
- Nachbehandlung: Sehr gut ausspülen.

AUBERGINE

ZUTATEN

45 g Cochenille
500 g gewaschene feuchte Wolle
etwas Ammoniak

75g Alaun (Vorbeize)

- Vorbeize: Etwa eine halbe Stunde ziehen lassen.
- Etwa 20 Minuten hin und her bewegen, danach ins Farbbad fallen lassen. Etwa eine Stunde sanft köcheln lassen. Dann die Wolle herausnehmen und etwas Ammoniak zusetzen, die Wolle wieder hineinlegen und noch 10 Minuten stabilisieren.
- Nachbehandlung: Sehr gut ausspülen.

KARMINROT

ZUTATEN

75 g Cochenille
500 g gewaschene feuchte Wolle
30 g Weinsäure

50 g Weinsteinrahm (Vorbeize)

- Vorbeize: Etwa eine halbe Stunde ziehen lassen.
- Etwa 20 Minuten hin und her bewegen, danach ins Farbbad fallen lassen. Etwa 45 Minuten köcheln lassen.
- Nachbehandlung: Sehr gut ausspülen.

DUNKLES KARMINROT

ZUTATEN

300 g Krapp
250 g Weizenkleie
500 g gewaschene feuchte Wolle

100g Alaun (Vorbeize)
30 g Weinsteinrahm (Vorbeize)

- Vorbeize: Etwa eine Stunde ziehen lassen
- Etwa 20 Minuten hin und her bewegen, danach ins Farbbad fallen lassen. Etwa 45 Minuten köcheln lassen.
- Nachbehandlung: Sehr gut ausspülen.

DUNKELROT
(COCHENILLE & KRAPP)

ZUTATEN

50 g Cochenille
450 g Krapp
500 g gewaschene feuchte Wolle
10g Zinnchlorid
45 g Alaun
20g Weinsäure
etwas Ammoniak

- Vorbeize: keine!
- Etwa 20 Minuten hin und her bewegen, danach ins Farbbad fallen lassen. Etwa eine 45 Minuten köcheln lassen. Wolle herausnehmen und 10 g Zinnchlorid 45 g Alaun und 20 g Weinsäure zusetzen. Gut umrühren und Wolle wieder einlegen. Erneut eine halbe Stunde köcheln.
- Nachbehandlung: Mit Ammoniak; sehr gut ausspülen.

WEITERE INFORMATIONEN RUND UM DIE THEMEN FÄRBERPFLANZEN & NATURFARBEN FINDEST DU AUF UNSEREM BLOG:

WWW.SEHESTEDTER-NATURFARBEN.DE/BLOG

GRUNDREZEPT & FARBVERGLEICHE

FUNKTIONIERT MIT ALLEN UNSEREN FÄRBERPFLANZEN!

Zuletzt findet ihr hier noch viele Farbbeispiele von allen Färberpflanzen, die wir aktuell in unserem Sortiment haben. Zur besseren Vergleichbarkeit der entstandenen Farben, haben wir für alle unsere Farbergebnisse das gleiche Grundrezept genutzt. Die jeweiligen Stoff- und Wollstücke wurden im gemeinsam in der gleichen Beize vorbehandelt. Im Anschluss wurden jeweils ein Stück Wolle und ein Stück Stoff im gleichen Färbesud für die gleiche Dauer gefärbt. Die Ergebnisse zeigen bereits sehr deutlich, welche große Rolle das zu färbende Material spielt: Der dünne Baumwollstoff hat in allen unseren Tests wesentlich weniger Farbe angenommen als die Wollstücke, welche eine viel intensivere Farbe angenommen haben.

Natürlich gilt auch hier wie bei allen anderen Rezepten: Weitere Faktoren können die Farbergebnisse maßgeblich beeinflussen! (Siehe Seite 11)

BIRKE CATECHU COCHENILLE EDELKASTANIE EICHENRINDE FÄRBERGINSTER FAULBAUM

BEIZE MIT ALAUN

ZUTATEN

Für ca. 100g Stoff/Wolle/zu färbendes Material jeweils 1,6 Liter Wasser (= ca. 16 Liter Wasser pro Kilo zu färbendes Material) 10 - 20 % Alaun im Verhältnis zum Trockengewicht der Wolle

- Das zu färbende Mateial wird mit Wasser & Alaun aufgekocht.
- Etwa 15 Minuten leicht köcheln lassen, danach mindestens 1,5 Stunden, besser aber länger (einige Tage oder eine Woche) ziehen lassen.
- Für unsere Farbergebnisse haben wir die Beize über Nacht ziehen lassen und am nächsten Tag die einzelnen Farben gefärbt. Im Anschluss ausspülen.

FARBSUD

ZUTATEN

Für 100g zu färbendes Materials) werden ca. 1,6 Liter Wasser sowie 100-200g getrocknete Färberpflanzen verwendet. Wird mit frischen (nicht getrockneten) Pflanzenteilen gearbeitet, sollte ein höherer Anteil Färberpflanzen verwendet werden (etwa das doppelte).

- Den Sud am besten schon einen Tag vorher ansetzen (verwendete Pflanzenteile in Wasser einweichen und über Nacht ziehen lassen). Vor allem bei grob geschnittenen Rinden, Wurzeln etc. wichtig, um eine intensivere Farbe zu erzielen. Kann bei allen gemahlenen Naturfarbstoffen wie Cochenille, Faulbaumrinde, Catechu usw. vernachlässigt werden.

FÄRBEVORGANG

Die Wolle in den Farbsud geben und erhitzen. Einmal ganz kurz aufköcheln, dann eine Stunde heiß (ca. 40°C) ziehen und im Anschluss auskühlen lassen. Die gefärbten Stoffe danach gründlich mit klarem Wasser auswaschen.

HINWEIS

Zur besseren Vergleichbarkeit der entstandenen Farben, haben wir für alle unsere Farbergebnisse das gleiche Grundrezept genutzt. Die jeweiligen Stoff- und Wollstücke wurden im gemeinsam in der gleichen Beize vorbehandelt. Im Anschluss wurden jeweils ein Stück Wolle und ein Stück Stoff im gleichen Färbesud für die gleiche Dauer gefärbt. Die Ergebnisse zeigen bereits sehr deutlich, welche große Rolle das zu färbende Material spielt.

Wie auf Seite 7 -11 beschrieben beeinflussen viele weitere Faktoren das Farbergebnis maßgeblich, wie z.B. die verwendete Beize und Beizdauer (bei einigen Pflanzen ist zudem auch eine Färbung ohne Beize möglich), die Menge verwendeter Färberpflanzen für den Farbsud, die Dauer des Färbevorgangs usw. Die abgebildeten Farbergebnisse sind daher als grobe Orientierung zu betrachten.

BILDER RECHTS: KRAPP, GOLDRUTE,HENNA SCHWARZ, JOHANNISKRAUT

GRUNDREZEPT MIT BEIZE

GELBBEERE ROTHOLZ WALDMEISTER SAFTBRAUN WACHHOLDER ROTSANDELHOLZ ZINNKRAUT

ALTE DORFSTR. 35
24814 SEHESTEDT

BESUCHE UNS!

EINKAUFEN IN UNSEREM LADENGESCHÄFT

Sehestedter Naturfarben bietet dir ein komplettes Programm von Naturprodukten für Restauration und Malerarbeiten für den Innen- und Außenbereich. Unser vielfältiges Sortiment umfasst über 100 verschiedene Produkte - vom ökologischen Fußbodenöl, Wandfarben, Lacken, Lasuren, Fußbodenkleber, Pflegewachsen und Reinigungsmitteln bis hin zu Rohstoffen, Färberpflanzen und Pigmenten.

Jedes unserer Produkte ist mit Liebe von Hand nach bewährtem Familienrezept produziert, abgefüllt und verpackt in Schleswig-Holstein.

Neben der Möglichkeit in unserem Onlineshop zu bestellen, kannst du während unserer Öffnungszeiten auch in unserem Ladengeschäft einkaufen. Natürlich beraten wir dich gerne persönlich bei der Wahl der passenden Produkte für dein Renovierungs-, Maler- und Restaurierungsvorhaben sowie andere Projekte.

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

MO, DI, DO, FR: 9 - 17 UHR
SA 10 - 13 UHR

INFO@SEHESTEDTER-NATURFARBEN.DE
04357-1049
WWW.SEHESTEDTER-NATURFARBEN.DE